

# **Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg**



**Nr. 4 vom 06.Januar 2013**

---

**Zweite Satzung zur Änderung  
der Studienordnung  
für den Bachelorstudiengang  
Technologiemanagement  
vom 28. September 2009**

Herausgeber: Der Rektor der TU Bergakademie Freiberg  
Redaktion: Prorektor für Bildung  
Anschrift: TU Bergakademie Freiberg  
09596 Freiberg  
Druck: Medienzentrum der TU Bergakademie Freiberg

# **Zweite Satzung zur Änderung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang Technologiemanagement an der TU Bergakademie Freiberg vom 28. September 2009**

Vom 04.01.2012

Auf der Grundlage von § 13 Absatz 4 i. V. m. § 36 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (SächsHSG) vom 10. Dezember 2008 (SächsGVBl. S. 900), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 4. Oktober 2011 (SächsGVBl. S. 380, 391), hat der Fakultätsrat der Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Benehmen mit dem Senat folgende Änderungssatzung beschlossen:

## **Artikel 1 Änderung der Studienordnung**

Die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Technologiemanagement vom 28. September 2009 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 24 vom 1. Oktober 2009), die zuletzt durch Satzung vom 16. August 2010 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 30 vom 18. August 2010) geändert worden ist, wird wie folgt geändert:

### **1. Zur Anlage Studienablaufpläne des Bachelorstudienganges Technologiemanagement**

Die Anlage Studienablaufpläne des Bachelorstudienganges Technologiemanagement erhält die aus der Anlage 1 zu dieser Änderungssatzung ersichtliche Fassung.

### **2. Zur Anlage Modulhandbuch**

#### **Die Beschreibungen zu den Modulen:**

- „Einführung in die Elektrotechnik“
- „Energiewirtschaft“
- „Fertigungsplanung und NC“
- „Messtechnik“
- „Regelungssysteme“
- „Fachpraktikum Technologiemanagement“
- „Bachelorarbeit Technologiemanagement mit Kolloquium“

erhalten die aus der Anlage 2 zu dieser Änderungssatzung ersichtliche Fassung.

## **Artikel 2 Inkrafttreten und Geltungsbereich**

(1) Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach der Veröffentlichungen in den Amtlichen Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden, die nach der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Technologiemanagement (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 24 vom 1. Oktober 2009) studieren bezüglich aller Module, deren Prüfungsleistungen sie ab dem WS 2011/12 erstmalig ablegen werden.

(2) Gleichzeitig tritt die Satzung zur Änderung der Prüfungs- und Studienordnung für den Bachelorstudiengang Technologiemanagement vom 16. August 2010 (Amtliche Bekanntmachungen der TU Bergakademie Freiberg Nr. 30 vom 18. August 2010) außer Kraft.

Diese Änderungssatzung wurde ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates der Fakultät für Maschinenbau, Verfahrens- und Energietechnik vom 12. Juli 2011. Sie wurde vom Rektorat der TU Bergakademie Freiberg mit Beschluss vom 12. Dezember 2011 genehmigt.

Freiberg, den 04.01.2012

gez. Prof. Dr.-Ing. Bernd Meyer

Rektor

Anlage 1: Studienablaufplan

Anlage 2: Modulbeschreibungen

## Anlage 1: Studienablaufplan Bachelorstudiengang Technologiemanagement

Modul - Lehrveranstaltung	LP	1.Sem	2.Sem	3.Sem	4.Sem	5.Sem	6.Sem
		V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P
<i>Pflichtmodule</i>							
Höhere Mathematik I für Ingenieure	9	5/3/0					
Höhere Mathematik II für Ingenieure	7		4/2/0				
Statistik/Numerik für ingenieurwissenschaftliche Studiengänge	7			2/1/0	2/1/0		
Einführung in die Informatik	7	4/2/0					
Datenbanksysteme	6			3/1/0			
Physik für Ingenieure	8	2/0/2	2/1/0				
Einführung in die Prinzipien der Chemie	6	3/1/1					
Technische Mechanik	9	2/2/0	2/2/0				
Technisches Darstellen	3		1/1/0				
Maschinen- und Apparateelemente	5			2/2/0			
Konstruktion und Fertigung	4				3/0/0		
Grundlagen der Werkstofftechnik	4		3/0/0				
Einführung Elektrotechnik	4		2/1/0				
Strömungsmechanik I	5				3/1/0		
Technische Thermodynamik I	4			2/2/0			
Messtechnik	4			2/0/0	0/0/1		
Regelungssysteme (Grundlagen)	5					3/1/0	
Allgemeine Abfallwirtschaft	3						2/0/0
Energiewirtschaft	4						2/1/0
Qualitätssicherung/Qualitätsmanagement	4						2/1/0
Einführung Fachsprache Englisch für Ingenieurwissenschaften	4	0/2/0	0/2/0				
Unternehmensführung und Organisation	6		2/2/0				
Marketingmanagement - Grundlagen	6			2/2/0			
Kosten- und Leistungsrechnung	6				2/2/0		

Modul - Lehrveranstaltung	LP	1.Sem	2.Sem	3.Sem	4.Sem	5.Sem	6.Sem
		V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P	V/Ü/P
Grundlagen des Privatrechts	6					2/2/0	
Einführung in das Recht	3			2/0/0			
Produktion und Beschaffung	6					2/2/0	
Professional Communication	6			2/0/0	0/2/0		
<b>Fachübergreifendes und allgemeinbildendes Freies Wahlmodul*</b>							
<p>Es sind fachübergreifende und allgemein bildende Module nichttechnischen Inhalts im Umfang von mindestens 10 LP aus dem Angebot der TU Bergakademie Freiberg oder einer kooperierenden Hochschule zu wählen. Art und Umfang der Lehrveranstaltungen sowie die Zahl der zu erwerbenden Leistungspunkte sind in den Studienordnungen derjenigen Studiengänge geregelt, die das gewählte Modul zum definierten Bestandteil (nicht als Freies Wahlmodul) haben.</p> <p>Darüber hinaus wird durch Beschluss der Studienkommission zu Beginn eines jeden Semesters eine Auswahl weiterer Module (Studium generale, fakultative Modulangebote) veröffentlicht.</p>							
<b>Studienschwerpunkt</b> <b>Maschinenbau</b>							
Fertigungsplanung und NC	4					2/1/0	
Planen und Steuern von Produktionsstätten	7						3/1/0
Regenerierbare Energieträger	4					2/0/1	
<b>oder</b>							
<b>Verfahrenstechnik</b>							
Elemente der Verfahrenstechnik	4				1/2/0		
Grundlagen der mechanischen Verfahrenstechnik	4					2/1/0	
Grundlagen der Thermischen Verfahrenstechnik	4					2/1/0	
Energiewandlung	4					1/2/0	1/0/0
Summe SWS		29	26	24	Max. 18	Max. 25	Max. 16
Studienarbeit Technologiemanagement (5. und 6. Fachsemester)	5					x	x
Fachpraktikum Technologiemanagement (7. Fachsemester)	17						
Bachelorarbeit Technologiemanagement mit Kolloquium (7. Fachsemester)	12						
2 Fachexkursionen							
Summe LP	<b>210</b>						

**Legende:** \* = Das Angebot an Schwerpunktmulden und Freien Wahlmodulen kann auf Beschluss der Studienkommission geändert werden. Das geänderte Angebot ist zu Semesterbeginn durch Aushang bekannt zu machen.

## Anlage 2: Geänderte Modulbeschreibungen

<b>Code/Daten</b>	ET1.BA.Nr.216	Stand: 5/2011	Start: WS 2011/12
<b>Modulname</b>	Einführung in die Elektrotechnik (Introduction to Electrical Engineering)		
<b>Verantwortlich</b>	<b>Name</b> Kertzscher <b>Vorname</b> Jana <b>Titel</b> Prof. Dr.-Ing.		
<b>Dozent(en)</b>	<b>Name</b> Kertzscher <b>Vorname</b> Jana <b>Titel</b> Prof. Dr.-Ing.		
<b>Institut(e)</b>	Institut für Elektrotechnik		
<b>Dauer Modul</b>	1 Semester		
<b>Inhalte Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Physikalische Grundbegriffe</li> <li>• Berechnung Gleichstromnetze</li> <li>• Elektrisches Feld</li> <li>• Magnetisches Feld</li> <li>• Induktionsvorgänge</li> <li>• Wechselstromtechnik</li> <li>• Drehstromtechnik</li> <li>• Überblick Elektrische Maschinen</li> <li>• Transformator</li> <li>• Gleichstrommaschine</li> <li>• Drehstrommaschinen</li> </ul>		
<b>Typische Fachliteratur</b>	R. Busch: Elektrotechnik und Elektronik, B.G. Teubner Verlag Stuttgart; Lunze: Einführung Elektrotechnik, Verlag Technik		
<b>Lehrformen</b>	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung		
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Benötigt werden die in den Modulen der „Höheren Mathematik für Ingenieure I“ und der „Physik für Ingenieure“ bzw. „Physik für Naturwissenschaftler I und II“vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Bachelorstudiengänge: Network Computing, Technologiemanagement, Engineering & Computing, Fahrzeugbau: Werkstoffe und Komponenten, Gießereitechnik, Elektronik- und Sensormaterialien, Wirtschaftsingenieurwesen; Angewandte Informatik; Diplomstudiengänge: Angewandte Mathematik, Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie		
<b>Häufigkeit des Angebotes</b>	Jährlich im Sommer- und Wintersemester		
<b>Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit im Umfang von 180 Minuten.		
<b>Leistungspunkte</b>	4		
<b>Note</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.		
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Zeitaufwand beträgt 120h, davon 45h Präsenzzeit und 75h Selbststudium.		

<b>Code/Daten</b>	MSTECH .BA.Nr. 447	Stand: 5/2011	Start: WS11/12
<b>Modulname</b>	Messtechnik (Measurements)		
<b>Verantwortlich</b>	<b>Name</b> Wollmann <b>Vorname</b> Günther <b>Titel</b> Dr.-Ing. <b>Name</b> Chaves Salamanca <b>Vorname</b> Humberto <b>Titel</b> Dr.-Ing.		
<b>Dozent(en)</b>	<b>Name</b> Wollmann <b>Vorname</b> Günther <b>Titel</b> Dr.-Ing. <b>Name</b> Chaves Salamanca <b>Vorname</b> Humberto <b>Titel</b> Dr.-Ing.		
<b>Institut(e)</b>	Institut für Elektrotechnik und Institut für Mechanik und Fluidmechanik		
<b>Dauer Modul</b>	2 Semester		
<b>Inhalte Qualifikationsziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Teil Elektrische Messtechnik (Dr. Wollmann)</i></li> <li>• Grundlagen zur Gewinnung von Messgrößen aus einem technischen Prozess;</li> <li>• Aufbereitung der Signale für moderne Informationsverarbeitungssysteme;</li> <li>• Aufbau von Messsystemen sowie deren statische und dynamische Übertragungseigenschaften;</li> <li>• statische und dynamische Fehler; Fehlerbehandlung;</li> <li>• elektrische Messwertnehmer; aktive und passive Wandler;</li> <li>• Messschaltungen zur Umformung in elektrische Signale;</li> <li>• Anwendung der Wandler zur Temperatur-, Kraft-, Weg- und Schwingungsmessung.</li> <li>• <i>Teil Strömungsmesstechnik (Dr. Chaves)</i></li> <li>• Messung Geschwindigkeit, Druck, Durchfluss (in Flüssigkeiten und Gasen), Strömungsgeschwindigkeit, optische Verfahren und Bildverarbeitung</li> </ul>		
<b>Typische Fachliteratur</b>	H.-R. Tränkle, E. Obermeier: Sensortechnik - Handbuch für Praxis und Wissenschaft, Springer Verlag Berlin; Profos/Pfeifer: Grundlagen der Messtechnik, Oldenbourg Verlag München; E. Schrüfer: Elektrische Messtechnik - Messung elektrischer und nicht elektrischer Größen, Carl Hanser Verlag München Wien Vorlesungs-/Praktikumsskripte		
<b>Lehrformen</b>	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Praktikum		
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Benötigt werden die in den Modulen „Grundlagen der Elektrotechnik“ bzw. „Einführung in die Elektrotechnik“ und Strömungsmechanik I vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik, Network Computing, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Engineering & Computing, Network Computing, Technologiemanagement, Umwelt-Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen; Diplomstudiengänge Angewandte Mathematik		
<b>Häufigkeit des Angebotes</b>	Beginn jährlich im Wintersemester		
<b>Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Modulprüfung besteht aus zwei Klausurarbeiten im Umfang von je 90 Minuten. Prüfungsvorleistung ist die positive Bewertung aller Praktikaversuche.		
<b>Leistungspunkte</b>	4		
<b>Note</b>	Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittelwert beider Klausuren.		
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Zeitaufwand beträgt 120 h, davon 45 h Präsenzzeit und 75 h Selbststudium.		



<b>Code/Daten</b>	REGSYS BA.Nr. 446	Stand: Mai 2011	Start: WS 2011
<b>Modulname</b>	Regelungssysteme (Grundlagen) / Control Systems (basic course)		
<b>Verantwortlich</b>	<b>Name</b> Rehkopf <b>Vorname</b> Andreas <b>Titel</b> Prof. Dr.-Ing.		
<b>Dozent(en)</b>	<b>Name</b> Rehkopf <b>Vorname</b> Andreas <b>Titel</b> Prof. Dr.-Ing.		
<b>Institut(e)</b>	Institut für Automatisierungstechnik		
<b>Dauer Modul</b>	1 Semester		
<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden sollen die grundlegenden systemtheoretischen Methoden der Regelungstechnik beherrschen und an einfacheren Beispielen anwenden können.		
<b>Inhalte</b>	<p>Grundlegende Eigenschaften dynamischer kontinuierlicher Systeme, offener und geschlossener Kreis, Linearität / Linearisierung von Nichtlinearitäten in und um einen Arbeitspunkt, dynamische Linearisierung, Signaltheoretische Grundlagen, Systeme mit konzentrierten und verteilten Parametern, Totzeitglied, Beschreibung durch DGL'en mit Input- und Response-Funktionen sowie Übertragungsverhalten, Laplace- und Fouriertransformation, Herleitung der Übertragungsfunktion aus dem komplexen Frequenzgang, Stabilität / Stabilitätskriterien, Struktur von Regelkreisen, Aufbau eines elementaren PID-Eingrößenreglers, die Wurzelortskurve.</p> <p>Einführung in das Mehrgrößen-Zustandsraumkonzept.</p> <p>Möglichkeiten der modernen Regelungstechnik in Hinblick auf aktuelle Problemstellungen im Rahmen der Institutsforschung (Thermotronic).</p>		
<b>Typische Fachliteratur</b>	<p>J. Lunze: Regelungstechnik 1, Springer</p> <p>J. Lunze: Automatisierungstechnik, Oldenbourg-Verlag</p> <p>H. Unbehauen: Regelungstechnik 1, Vieweg</p>		
<b>Lehrformen</b>	Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS)		
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Kenntnisse der „Höheren Mathematik“, „Physik“ und „E-Technik“ des 3. Studiensemesters.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Für ingenieurwissenschaftliche, math.-naturwissenschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge		
<b>Häufigkeit des Angebotes</b>	Jährlich zum Wintersemester		
<b>Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausurarbeit im Umfang von 240 Minuten		
<b>Leistungspunkte</b>	5		
<b>Note</b>	Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausurarbeit.		
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Zeitaufwand beträgt 150 h und setzt sich zusammen aus 60 h Präsenzzeit und 90 h Selbststudium. Letzteres umfasst die Vor- und Nachbereitung der LV und die Prüfungsvorbereitungen.		

<b>Code/Daten</b>	FERTPL.BA .BA.Nr. 654	Stand: 07.07.2011	Start: WS 2009/2010
<b>Modulname</b>	Fertigungsplanung und NC		
<b>Verantwortlich</b>	<b>Name</b> Hentschel <b>Vorname</b> Bertram <b>Titel</b> Prof. Dr. – Ing. habil.		
<b>Dozent(en)</b>	<b>Name</b> Hentschel <b>Vorname</b> Bertram <b>Titel</b> Prof. Dr. – Ing. habil.		
<b>Institut(e)</b>	Institut für Maschinenelemente, Konstruktion und Fertigung		
<b>Dauer Modul</b>	1 Semester		
<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b>	Systematisches Herangehen und Erkennen von Grundzusammenhängen bei der Arbeitsplanung. Methodenkenntnis zum Entwerfen optimaler Fertigungsprozesse und deren grundsätzlicher Organisation. Die Studierenden sollen nach erfolgreicher Teilnahme in der Lage sein Fertigungsprozesse zu planen, Aufwände und Risiken zu ermitteln. In der Übung wird rechnergestützte Arbeitsplanung (z. B. NC- Programmierung) realisiert.		
<b>Inhalte</b>	Systematik der Fertigungs-/Arbeitsplanung; Einflussgrößen und Zielfunktionen; Schritte der Arbeitsplanung für Teilefertigung und Montage; Verfahrens-, interne und externe Prozessoptimierung; Organisation und Fertigungsgestaltung bei Prozessausführung. NC – Programmierung mit einem CAP-System		
<b>Typische Fachliteratur</b>	Jacobs, H.-J., Dürr, H.: Entwicklung und Gestaltung von Fertigungsprozessen, Fachbuchverlag 2002 Eversheim, W.: Organisation in der Produktionstechnik 3, Springer 1997		
<b>Lehrformen</b>	2 SWS Vorlesung, 1 SWS Übung, Beleg		
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Kenntnisse in den Modulen Fertigen/Fertigungsmesstechnik oder Konstruktion und Fertigung		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Masterstudiengänge Maschinenbau und Engineering & Computing, Bachelorstudiengang Technologiemanagement		
<b>Häufigkeit des Angebotes</b>	Jährlich zum Wintersemester		
<b>Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten</b>	Die Modulprüfung besteht aus einer KA von 90 Minuten Dauer und einer AP für Übung und präsentierten Beleg.		
<b>Leistungspunkte</b>	4		
<b>Note</b>	Die Modulnote ergibt sich aus dem gerundeten und gewichteten arithmetischen Mittel von KA (Wichtung 2) und AP (Wichtung 1)		
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Zeitaufwand beträgt 120 h und setzt sich zusammen aus 45 h Präsenzzeit und 75 h Selbststudium. Letzteres umfasst Vor- und Nachbereiten der Lehrveranstaltung, Bearbeiten eines Beleges und die Prüfungsvorbereitung.		

<b>Code/Daten</b>	FPRTMA .BA.Nr. 921	Stand: 25.05.2010	Start: Oktober 2010
<b>Modulname</b>	Fachpraktikum Technologiemanagement (Internship Technology and Management)		
<b>Verantwortlich</b>	Prüfer des Studienganges Technologiemanagement		
<b>Dozent(en)</b>	-		
<b>Institut(e)</b>	-		
<b>Dauer Modul</b>	14 Wochen		
<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden sollen erworbene Kenntnisse aus dem Studium an einer zusammenhängenden ingenieurtypischen Aufgabenstellung anwenden. Sie sollen nachweisen, dass sie in der Lage sind, eine solche Aufgabe mit praxisnaher Anleitung lösen können. Sie sollen Kommunikations- und Präsentationstechniken im Arbeitsumfeld anwenden, üben und vervollkommen.		
<b>Inhalte</b>	Das Fachpraktikum ist in einem produzierenden Betrieb, einer praxisnahen Forschungs- und Entwicklungseinrichtung oder einem Forschungslabor durchzuführen. Ein Fachpraktikum in einer deutschen Hochschuleinrichtung ist nicht zulässig. Es umfasst ingenieurtypische Tätigkeiten (vorrangig Forschung, Entwicklung, Analyse) mit Bezug zum Maschinenbau, zur Verfahrenstechnik oder Informatik unter Betreuung eines qualifizierten Mentors vor Ort. Einzelheiten der Durchführung des Fachpraktikums regelt die Praktikumsordnung.		
<b>Typische Fachliteratur</b>	Abhängig vom gewählten Thema. Hinweise geben der Mentor bzw. der verantwortliche Prüfer.		
<b>Lehrformen</b>	Unterweisung, Coaching.		
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschluss aller Module des 1. bis 4. Fachsemesters</li> <li>- Abschluss des Moduls „Studienarbeit Technologiemanagement“</li> <li>- Nachweis von 2 Fachexkursionen</li> <li>- Abschluss des Grundpraktikums</li> <li>- Antritt aller Modulprüfungen des 5. und 6. Fachsemesters (durch Ablegen eines Prüfungsversuchs von mindestens einer Prüfungsleistung pro Modul)</li> <li>- höchstens drei offene Prüfungsleistungen in noch nicht abgeschlossenen Modulen</li> </ul>		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Im Bachelorstudiengang Technologiemanagement		
<b>Häufigkeit des Angebotes</b>	laufend		
<b>Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten</b>	Positives Zeugnis der Praktikumseinrichtung über die Tätigkeit des Praktikanten. Durch den Prüfer positiv bewerteter fachinhaltlicher Bericht. Kolloquium.		
<b>Leistungspunkte</b>	17		
<b>Note</b>	Eine Modulnote wird nicht vergeben.		
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Zeitaufwand beträgt 510 h innerhalb von 14 Wochen zusammenhängender Präsenzzeit in einer Praktikumseinrichtung.		

<b>Code/Daten</b>	BATMA .BA.Nr. 739	Stand:25.05.2010	Start: WS 2010/2011
<b>Modulname</b>	Bachelorarbeit Technologiemanagement mit Kolloquium (Bachelor Thesis with Colloquium)		
<b>Verantwortlich</b>	Ein Prüfer des Studiengangs Technologiemanagement		
<b>Dozent(en)</b>	-		
<b>Institut(e)</b>	-		
<b>Dauer Modul</b>	6 Monate		
<b>Qualifikationsziele/Kompetenzen</b>	Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, anhand einer konkreten Aufgabenstellung aus einem Anwendungs- oder Forschungsgebiet des Maschinenbaus oder der Verfahrenstechnik berufstypische Arbeitsmittel und -methoden anzuwenden.		
<b>Inhalte</b>	Wissenschaftliche Vertiefung der Ergebnisse des Fachpraktikums, z.B. durch Quellenstudium, theoretische Durchdringung, Berechnung und Simulation und/oder Verallgemeinerung. Anfertigung einer ingenieurwissenschaftlichen Arbeit. Die Aufgabenstellung für die Bachelorarbeit ist spätestens 4 Wochen nach Beginn des Fachpraktikums aktenkundig zu machen.		
<b>Typische Fachliteratur</b>	Richtlinie für die Gestaltung von wissenschaftlichen Arbeiten an der TU Bergakademie Freiberg vom 27.06.2005. DIN 1422, Teil 4 (08/1985). Themenspezifische Fachliteratur wird vom Betreuer benannt.		
<b>Lehrformen</b>	Unterweisung, Konsultationen		
<b>Voraussetzung für die Teilnahme</b>	Zulassungsvoraussetzungen für die Bachelorarbeit: Zulassung zum Fachpraktikum. Zulassungsvoraussetzungen für das Kolloquium: Erfolgreicher Abschluss aller übrigen Module des Bachelorstudiengangs Technologiemanagement.		
<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>	Pflichtmodul im Bachelorstudiengang Technologiemanagement		
<b>Häufigkeit des Angebotes</b>	laufend		
<b>Voraussetzung für Vergabe von Leistungspunkten</b>	Positive Begutachtung und erfolgreiche Verteidigung der Arbeit.		
<b>Leistungspunkte</b>	12		
<b>Note</b>	Die Modulnote ergibt sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel aus der Note für die schriftliche Ausarbeitung (Thesis) mit der Gewichtung 4 und der Note für die Präsentation und mündlichen Verteidigung der Arbeit mit der Gewichtung 1.		
<b>Arbeitsaufwand</b>	Der Zeitaufwand beträgt 360 h und beinhaltet die Auswertung und Zusammenfassung der Ergebnisse, die Niederschrift der Arbeit und die Vorbereitung auf die Verteidigung.		